

Die Feste Israels IV („Vom Sabbat zum Hall- und Jubeljahr“)

Text: 1.Mo 2,1-3; 3.Mo 23,1-3; 25,1-13

Lieder:

D) Der Sabbat (1.Mo 2,1-3; 3.Mo 23,1-3; 25,1-7)

Der **große Festkalender Gottes** in **3.Mose 23** wird mit der Anordnung Gottes zum SABBAT eingeleitet (V 3). Zwar nimmt der SABBAT eine Sonderstellung in diesem Festkalender ein, da er nicht wie die übrigen Feste **jährlich**, sondern **wöchentlich** gefeiert wird, doch Gott zählt auch den SABBAT zu „**seinen Festen**“ (V2) und stellt ihn sogar seinem Jahres-Festkalender voran. Daran wird deutlich, dass Gott der SABBAT besonders wichtig ist und wie auch die übrigen Feste eine tiefe prophetische Bedeutung für die Heilsgeschichte Gottes hat. Wir wollen also dieser „**Sabbatlinie**“ in der Heilsgeschichte Gottes nachspüren.

1) Der Siebener-Rhythmus

Zunächst wollen wir beachten, dass mit der Heraushebung des 7.Tages und der wöchentlichen Feier dieses 7.Tages die **Grundeinheit für den göttlichen Zeitrhythmus** geschaffen wurde. Der **Siebener-Rhythmus** als Grundordnung Gottes spielt in der Bibel eine zentrale Rolle:

Auf dem Siebener-Rhythmus bauen nicht nur die **Woche**, sondern auch das **Wochenfest** (V15), das **Sabbatjahr** (3.Mo 25,1), das **Hall- und Jubeljahr** (3.Mo 25,8) und die **7jährige öffentliche Verlesung des Gesetzes** (5.Mo 31,10) auf.

In der Prophetie des Daniel von den **70 Jahrwochen** (Dan 9,24ff) wird ebenfalls an diesen Siebener-Rhythmus angeknüpft.

Dan 9,24

24 Siebzig Wochen sind über dein Volk und über deine heilige Stadt bestimmt, **um** die Übertretung **zum Abschluß** zu bringen und den Sünden **ein Ende** zu machen, und die Ungerechtigkeit **zu sühnen** und eine ewige Gerechtigkeit **einzuführen**, und Gesicht und Propheten zu **versiegeln** (= *zum Abschluß zu bringen, zu erfüllen*), und ein Allerheiligstes **zu salben** (= *den Christus als Herrscher der Welt einzusetzen*).

Und so ist es wohl auch kein Zufall, sondern tiefe göttliche Symbolik, dass die **erste große Festung im verheißenen Land**, die Stadt Jericho, vom Volk Israel **7 Tage** umzogen werden sollte und am **7.Tag gleich siebenmal** und genau nach dem 7.Mal – nicht früher und nicht später – Gott die Mauern dieser uneinnehmbar scheinenden Festung zum Einstürzen brachte (*Jos 6*). Damit wird die Festung Jericho zum **Präsidentenfall** für alle widergöttlichen „*Festungen und jede Höhe, die sich erhebt wider die Erkenntnis Gottes*“ (*2.Kor 10,4-5*).

Der **Siebener-Rhythmus** steht damit sowohl in der **Schöpfungsgeschichte** wie auch in der **Heilsgeschichte** Gottes für die **Vollendung** aller Werke Gottes und die **Erreichung** Seiner Heilsziele. Deshalb führt der **Weg in das Gottesreich** nach dem **Buch der Offenbarung** auch über **7 Siegel-, 7 Posaunen- und 7 Zornschalengerichte**. Wir sehen an diesen wenigen Beispielen, wie organisch sich alles in der Bibel zusammenfügt und sich die Bibel auch darin als lebendiges Wort Gottes erweist.

Der Siebener-Rhythmus in der Heilsgeschichte Gottes will uns sagen: Gott kommt an Sein Ziel. Gott wird sein Heilswerk genauso vollenden, wie sein Schöpfungswerk.

2) Der Sabbat Gottes (1.Mo 2,1-3)

Das Besondere am Sabbat ist, dass Gott selbst der Erste war, der ihn gefeiert hat. Hier wird besonders deutlich, dass sämtliche Feste aus 3.Mo 23 eben wirklich „**Feste Jahwes**“ (V2) sind – Feste, die nicht nur vom Menschen „für“ Gott gefeiert werden, sondern Feste, die Gott **selbst** feiert.

1.Mose 2,1-3

1 So wurden vollendet der Himmel und die Erde und all ihr Heer.

2 Und Gott **vollendete** am siebten Tage sein Werk, das er gemacht hatte; und er **ruhte** am siebten Tage von all seinem Werk, das er gemacht hatte.

3 Und Gott **segnete** den siebten Tag und **heiligte** ihn; denn an demselben ruhte er von all seinem Werk, das Gott geschaffen hatte, indem er es machte.

⇒ Die Gottesruhe des 7.Tages entspringt nicht der **Erschöpfung Gottes**, sondern hat neben der **väterlich-seelsorgerlichen** vor allem eine **prophetisch-symbolische** Bedeutung:

So wie Gott aus dem „**Tohuwabohu**“ (*aus Öde, Leere und Finsternis*) in 6 Tagen eine neue Schöpfung gebildet und diese **am 7.Tag** in die Ruhe und den Segen seiner Gegenwart hineingeführt hat, so wird Gott seine Schöpfung

auch aus dem Tohuwabohu der Sünde und des Todes „jenseits von Eden“ in Seine Gegenwart hineinführen¹.

- ⇒ So wie Gott im Schöpfungsgeschehen aus „**Abend und Morgen**“ jedes Schöpfungstages seine Schöpfung ein Stück weiter auf die Vollendung Seines „*Gottes-Sabbats*“ geführt hat, so führt Gott auch im Rahmen seiner Heilsgeschichte das **Heilswerk seiner Neuschöpfung** durch **Perioden von Gericht und Gnade** auf Sein *Gottesreich* zu².
- ⇒ **4 Dinge** werden von Gott an diesem 7.Tag berichtet: **ER vollendete – ruhte – segnete – heiligte.**
Diese 4 Merkmale: Vollendung – Ruhe – Segen – Heiligung kennzeichnen das kommende Gottesreich. **So steht der 7.Tag für das kommende Gottesreich.** Auf diesen Gottes-Sabbat läuft die ganze Geschichte zu. **Auch in der Heilsgeschichte Gottes kommt der Tag der Vollendung, der Ruhe, des Segens und der Heiligung.** Diese Gewißheit dürfen wir jede Woche feiern.
- ⇒ In **Hebr 4,1-11** wird diese Gottes-Sabbat als **Verheißung** für uns alle gedeutet, in Gottes Ruhe einzugehen. Dieser **7. Tag** ist eine **Einladung** an uns alle, in die Ruhe und den Segen der Gottesgemeinschaft einzugehen, **zur Ruhe zu kommen von unseren eigenen Werken – zur Ruhe zu kommen in Gott**³.

3) Der Sabbat für das Land (3.Mo 25,1-7)

Geradezu sensationell ist hier in **3.Mo 25,1-7** die Erweiterung des wöchentlichen Sabbats für den Menschen auf ein Sabbatjahr alle 7 Jahre für das Land:

3.Mose 25,2+4

2 Rede zu den Kindern Israel und sprich zu ihnen: Wenn ihr in das Land kommet, das ich euch geben werde, **so soll das Land dem Jahwe einen Sabbat feiern.**

¹ In **2.Kor 4,6** spricht der Apostel Paulus davon, dass derselbe Gott, der zum Auftakt des Schöpfungsgeschehens aus Finsternis Licht leuchten ließ (1.Mo 1,3), in unsere Herzen hineingeleuchtet hat. In **2.Kor 5,17** spricht Paulus dann ebenfalls in Anlehnung an die Schöpfungsgeschichte von unserer „**Neuschöpfung**“. Paulus zieht also eine **Parallele** zwischen dem **Schöpfungsgeschehen** aus 1.Mose und der **Neuschöpfung**, die in und durch Christus geschieht.

² Ob man dabei in der Übertragung so weit gehen kann, nach **2.Petr. 3,8; Ps 90,4; Hos 6,2** für **einen** Schöpfungstag **1000** Jahre zu setzen und so auf 6000 Jahre Menschheitsgeschichte bis zum Anbruch des Gottesreiches zu kommen, will ich hier offenlassen.

³ Ist das Halten des Sabbats im AT noch verbindliche Norm (2.Mo 20,8-11; 3.Mo 23,1-3), so gilt für die Gemeinde des Neuen Bundes **nach Röm 14,5; Kol 2,16** hier große Freiheit. Wir sind nicht sklavisch an einen bestimmten Tag gebunden. Da der Sabbat aber der Schöpfungsordnung Gottes entspricht, tun wir sicher gut, auch in unserem Lebens- und Arbeitsrhythmus diesen Ruhetag Gottes zu feiern. **Letztlich treffen die Folgen einer Übertretung der göttlichen Schöpfungsordnung immer uns selbst.** So wie das Land Israel während der Babylonischen Gefangenschaft seine Sabbatjahre „**nachholte**“ (2.Chr 36,21), so müssen wir ansonsten unsere „Sabbate“ vielleicht einmal zwangsweise „nachholen“, wenn Gott uns mit einer Krankheit o.ä. „aus dem Verkehr zieht“.

4 Aber im siebten Jahre soll ein **Sabbat der Ruhe für das Land sein, ein Sabbat dem Jahwe**; dein Feld sollst du nicht besäen und deinen Weinberg nicht beschneiden;

⇒ **Der heilige Siebener-Rhythmus wird auf das Land ausgedehnt.** Auch das Land braucht seine Ruhe. **Die gesamte Schöpfung wird in die Ruhe Gottes mit hineingenommen.** Gott kümmert sich nicht nur um den Menschen, sondern um seine ganze Schöpfung.

Damit wird **prophetisch** auf die Erlösung der **ganzen Schöpfung** hingewiesen, von der wir auch im NT lesen:

Röm 8,19-21

19 Denn das sehnsüchtige Harren der Schöpfung wartet auf die Offenbarung der Söhne Gottes.

20 Denn die Schöpfung ist der Eitelkeit unterworfen worden (nicht mit Willen, sondern um deswillen, der sie unterworfen hat), auf Hoffnung,

21 daß auch selbst die Schöpfung freigemacht werden wird von der Knechtschaft des Verderbnisses zu der Freiheit der Herrlichkeit der Kinder Gottes.

Wie **umfassend** der Sabbat Gottes als Vollendung all seiner Werke und Gedanken gemeint ist, wird aus einer nochmaligen Steigerung und Erweiterung des Sabbatgedankens deutlich, die wir in der folgenden göttlichen Anordnung über das Hall- und Jubeljahr finden:

E) Das „Hall- und Jubeljahr“ – 3.Mo 25,8-55

Bei dem „Hall- und Jubeljahr“ handelt es sich um ein **ganz besonderes Ereignis im Kalender Gottes** (**lesen: 3.Mose 25,8-13**).

1) Erweiterung des Sabbatgedankens

Das **Halljahr** stellt eine **Erweiterung**, ja geradezu eine **Potenzierung** des **Sabbatgedankens** dar. Jeden **7. Tag** der Woche sollte der **Mensch** den Sabbat feiern (3.Mo 23,3), jedes **7.Jahr** sollte das **Land** einen Sabbat feiern (3.Mo 25,4) und nach **7x7 Jahren** soll im **50.Jahr** das Halljahr ausgerufen werden (**lesen: 3.Mo 25,8-10**). Im Halljahr vollendet sich also der Sabbatgedanke und findet seine letzte Erfüllung. Im Halljahr offenbart Gott uns seine großartigen Gnadenabsichten für alle Verschuldeten und Versklavten. **So markiert das Halljahr im prophetischen Festkalender Gottes die letzten Ziele seines Heilsplanes.**

2) Begriffsklärung⁴

Der Name „**Halljahr**“ stammt von Luther, der ihn vom Hall des Hornes ableitete, mit dem dieses Jahr eröffnet wurde (V9).

Der Name „**Jubeljahr**“ leitet sich von dem hebr. Wort „**jobel**“ (gesprochen: „jowel“ = Widderhorn) ab und geht auf dessen nicht ganz korrekte lateinische Übersetzung „**annus iubilaei**“ in der Vulgata zurück. Der Ausdruck „**Jubeljahr**“ schließt sich also von der **Lautierung** her enger an das Hebräische an, ist aber nicht genau übersetzt. Genau übersetzt müßte es heißen: „Jahr (des Freudenschalls) der Hörner“ (hebr. „schenat hajjobel“). Von der **inhaltlichen** Bedeutung her kann man aber sowohl von einem „**Jubeljahr**“ als auch von einem „**Erlaßjahr**“ (LXX⁵: „Jahr des Erlassens“) sprechen. Die Bezeichnungen dieses Jahres wechseln deshalb oft.

3) Die inhaltlichen Bezüge zum Festkalender Gottes in 3.Mo 23

Das „*Hall- und Jubeljahr*“ sollte nach der ausdrücklichen Anordnung Gottes jeweils im **50.Jahr** genau **am großen Versöhnungstag** mit dem **Schall der Posaune** (des SCHOPHAR⁶ – V9), ausgerufen werden (**lesen: V9**).

Hier werden also Elemente des **Wochenfestes/Pfingsten** (50 Jahre – 50 Tage) und des **Festes der Posaunen** (das SCHOFAR) mit dem **Versöhnungstag** (Datum) verbunden. Schon das läßt ahnen, dass es hier um einen ganz großen Horizont im Heilsplan Gottes geht:

- Die Erstlingsgemeinde entsteht am **50.Tag** (nach Pfingsten: 3.Mo 23,15-16), die Freilassung aller Versklavten und deren Wiedereinsetzung in ihren vorherigen Stand erfolgt im **50.Jahr**. Hier wird in der **Zahl „50“** die Linie von den **Erstlingen** zur **Vollendung** gezogen.
- Zum Fest der Posaunen wird das **SCHOFAR** (*Widderhorn*) geblasen (3.Mo 23,24) und damit prophetisch-symbolisch sowohl die **Sammlung der Gemeinde** zu Christus als auch die **Sammlung Israels** zu seinem Messias abgeschattet. **Im Halljahr** folgt prophetisch-symbolisch die **Sammlung aller** Versklavten und Verskuldeten zu ihrem (Er-)Löser.
- Das Halljahr wurde **am großen Versöhnungstag** ausgerufen. Hier wird die inhaltliche Verknüpfung zu diesem Fest besonders deutlich (3.Mo 23, 27-28): Dort wo Buße erfolgt und die Schuld bereinigt ist, dort und nur dort kann ein neues Leben beginnen durch die Freilassung aller Versklavten und deren Wiedereinsetzung in ihren vorherigen Stand. **So gibt es keinen treffenderen Tag zur Ausrufung des Halljahres als den großen Versöhnungstag.**

⁴ Maier, WStB, 3.Mose, 427; Rienecker, Lexikon zur Bibel, Stichwort: Halljahr; Schumacher, G+H 1972, 158

⁵ Maier, a.a.O., 429 (zu V10)

⁶ Maier, a.a.O., 428 (zu V9)

Am Anfang jedes Neuanfangs muß die Versöhnung mit Gott in Buße und Vergebung stehen. Das gilt **heute** für jeden einzelnen von uns und **bleibt gültig** bis in die Vollendung der Wege Gottes.

Wenn sich nach **Ph 2,10-11** einmal in dem Namen Jesu **alle** Knie beugen werden („*der Himmlischen und Irdischen und Unterirdischen*“), wird dies deshalb mit dem **inneren** Bekenntnis („*exhomologeo*“) verbunden sein, dass Jesus Christus „**Herr ist**“ und nach der Parallelstelle in **Jes 45, 23-24** mit dem aus **tiefer innerer Einsicht** geborenen Bekenntnis „**Nur in Jahwe ist Gerechtigkeit und Stärke**“.

Dies beschreibt prophetisch die **innere** Dimension der Betroffenen, wenn an diesem großen Versöhnungstag der Heilsgeschichte Gottes das Hall- und Jubeljahr für alle Versklavten und Versschuldeten ausgerufen wird. **Es kann deshalb keinen treffenderen Tag zur Ausrufung des Halljahres geben, als den großen Versöhnungstag.**

4) Der Inhalt des Hall- und Jubeljahres

3.Mose 25,10

10 Und ihr sollt das Jahr des fünfzigsten Jahres heiligen und sollt im Lande **Freiheit ausrufen für alle seine Bewohner**. Ein Jubeljahr {*eig. Halljahr; hebr. Jobel: Schall, Hall*} soll es euch sein, und ihr werdet **ein jeder wieder zu seinem Eigentum kommen, und ein jeder zurückkehren zu seinem Geschlecht**.

⇒ Inhaltlich geht es beim Hall- und Jubeljahr um die **Wiederherstellung der persönlichen Freiheit** und um die **Wiederherstellung der ursprünglichen Grundbesitzverhältnisse**.

⇒ Jeder Israelit, der – aus welchen Gründen auch immer – verschuldet und verarmt war und deshalb sein Erbteil im verheißenen Land oder sogar sich selbst als Sklave verkaufen mußte, der sollte in diesem Jahr freigelassen werden und sein Erbteil im verheißenen Land zurückerhalten (gemeint ist damit der bei der Landverteilung unter Josua von Gott seiner Familie zugewiesene Grundbesitz).

⇒ Das Hall- und Jubeljahr ist also ein großes **Fest der Befreiung und Wiederherstellung** des von Gott **ursprünglich gewollten Zustandes**: Sowohl die Person als auch das persönliche Erbteil sollte hier **aus jeder Schuldverstrickung befreit** werden:

3.Mose 25,23

23 Und das Land soll **nicht für immer** verkauft werden, **denn mein ist das Land**; denn Fremdlinge und Beisassen seid ihr bei mir.

3.Mose 25,39-42

39 Und wenn dein Bruder bei dir verarmt und sich dir verkauft ...

40 ... **bis zum Jubeljahre** soll er bei dir dienen.

41 **Dann soll er frei von dir ausgehen**, er und seine Kinder mit ihm, und zu seinem Geschlecht zurückkehren und wieder zu dem Eigentum seiner Väter kommen.

42 **Denn sie sind meine Knechte**, die ich aus dem Lande Ägypten herausgeführt habe ...

⇒ Weil das Land zutiefst **Gottes Land** ist und die Sklaven zutiefst **Gottes Sklaven** sind – also Land und Person zutiefst **Gott gehören** – deshalb darf jede Veränderung des von Gott ursprünglich gewollten Zustandes **nur vorübergehend** und nicht auf Dauer sein. **Keine Schuldverstrickung darf dauerhaft an dieser von Gott gewollten Grundordnung etwas ändern.**

5) Der prophetische Charakter des Hall- und Jubeljahres

Unser Herr selbst macht deutlich, dass die Einrichtung des Halljahres von Gott her einen tiefen **prophetisch-symbolischen Charakter** hat, der weit über die *Sozialordnung* Israels hinausgeht:

Lk 4,17-19+21 (in der Synagoge von Nazareth)

17 Und es wurde ihm das Buch des Propheten Jesaias gereicht; und als er das Buch aufgerollt hatte, fand er die Stelle, wo geschrieben war:

18 "Der Geist des Herrn ist auf mir, weil er mich gesalbt hat, Armen gute Botschaft zu **verkündigen**; er hat mich gesandt, Gefangenen **Freilassung** (gr.,*aphesis*“) auszurufen und Blinden das Gesicht, Zerschlagene in **Freiheit** hinzusenden,

19 **auszurufen das angenehme Jahr des Herrn**".

21 Er fing aber an, zu ihnen zu sagen: Heute ist diese Schrift vor euren Ohren erfüllt.

⇒ Unser Herr zitiert hier⁷ aus **Jes 61,1-3**. Die Rede ist von „**Freilassung**⁸“ und „**Freiheit**“ und insgesamt vom „**angenehmen Jahr des Herrn**“.

⇒ **Diese Ausdrücke weisen auf das Halljahr hin** und machen deutlich, dass es bei der Einrichtung des Halljahres um die **Abschattung** eines viel größeren und umfassenderen Geschehens geht – um die **Befreiung und Wiederherstellung unseres Lebens durch Jesus Christus**.

⁷ unter bewußter Weglassung von „*und den Tag der Rache unseres Gottes*“

⁸ Für „**Freilassung**“ steht in der LXX, der griech. Übersetzung des AT, die z.Zt. Jesu gebräuchlich war, das Wort „*aphesis*“. Dieses Wort wird im NT üblicherweise mit „**Vergebung**“ übersetzt (Eph 1,7; Kol 1,14 u.v.m.). Das Wort „*aphesis*“ bedeutet aber **mehr** als nur „**Vergebung**“, es kann darüberhinaus mit „**Entlassung aus der Gefangenschaft, Erlaß von Schuld und Strafe**“ übersetzt werden. Es ist gut, wenn wir diese Bandbreite der Bedeutungen immer mitlesen. Der Begriff „*aphesis*“ ist also nicht nur ein **Zentralbegriff des NT**, sondern auch ein **Zentralbegriff des Halljahres** und zeigt die **innere Linie** vom Halljahr zum Evangelium.

⇒ Diese durch Golgatha mögliche Befreiung und Wiederherstellung unseres Lebens hat Jesus in seinen Erdentagen „**verkündigt**“ und „**ausgerufen**“, wir heute dürfen es für uns persönlich **annehmen** und unsererseits im Auftrag unseres Herrn **verkündigen** und **ausrufen**. So wie es auch Petrus uns vorgemacht hat:

Apg 3,19-21

19 **So tut nun Buße** und bekehret euch, daß eure **Sünden ausgetilgt** werden, damit **Zeiten der Erquickung** kommen vom Angesicht des Herrn, (*gegenwärtig!*)

20 und er den euch zuvorverordneten Jesus Christus sende,

21 welchen freilich der Himmel aufnehmen muß **bis zu den Zeiten der Wiederherstellung aller Dinge, von welchen Gott durch den Mund seiner heiligen Propheten von jeher geredet hat.** (*zukünftig!*)

Die prophetische Bedeutung des Halljahres umfaßt sowohl die **Gegenwart**, als auch die **Zukunft**. Wir können in den Regelungen zum Halljahr **mehrere Stufen** der Befreiung und Wiederherstellung feststellen:

6) Die Stufenfolge der Befreiung und Wiederherstellung

3.Mose 25,25-28

25 Wenn dein Bruder **verarmt** (*o., herunterkommt*) und von seinem Eigentum verkauft, so mag **sein Löser**, sein nächster Verwandter, kommen und das Verkaufte seines Bruders lösen.

26 Und wenn jemand keinen Löser hat, und **seine Hand erwirbt und findet, was zu seiner Lösung hinreicht,**

27 so soll er die Jahre seines Verkaufs berechnen und das Übrige dem Manne zurückzahlen, an den er verkauft hat, und so wieder zu seinem Eigentum kommen.

28 **Und wenn seine Hand nicht gefunden hat, was hinreicht, um ihm zurückzuzahlen,** so soll das von ihm Verkaufte in der Hand des Käufers desselben bleiben **bis zum Jubeljahre**; und im Jubeljahre soll es frei ausgehen, und er soll wieder zu seinem Eigentum kommen.

- ⇒ Verarmte ein Israelit und verkaufte sein Eigentum, so konnte er dieses **sofort** wiedererlangen, wenn sich ein **Löser** dafür fand (**V25**). So hat **Boas** den Grundbesitz der mit ihm verwandten Noomi zurückgekauft (*Ruth 4*) und **Jeremia** den Grundbesitz seines Veters in Anatot (*Jer 32,6ff*).
- ⇒ Ansonsten mußte er **warten**, bis er die **Loskaufsumme** zusammen hatte und konnte dann zwischenzeitlich sein Eigentum zurückkaufen (**V26-27**).
- ⇒ Fand sich weder ein Löser noch die Loskaufsumme, dann mußte der Betreffende **bis zum Halljahr warten**, um wieder frei zu werden und zu seinem Eigentum zu kommen (**V28**).

So gibt es auch im Heilsplan Gottes bestimmte **Stufen der Wiederherstellung**:

- ⇒ Da gibt es diejenigen, die **heute schon** im Blut Jesu das auch für sie bezahlte Lösegeld erkennen (*Mt 20,28; Gal 3,13; 1.Tim 2,6*) und Jesus als den Er-löser und Wiederhersteller ihres Lebens annehmen. Diese gehören zur Gemeinde Gottes und dürfen den Beginn ihrer Befreiung und Wiederherstellung heute schon erleben.
- ⇒ Dann gibt es diejenigen, die erst nach langen Zeiten der Versklavung und Gottesgerichte ihre innere und äußere Befreiung und Wiederherstellung erleben.
- ⇒ Nur diejenigen gibt es nicht, deren „**Hand erwirbt und findet, was zu seiner Lösung hinreicht...**“ (V26). Denn wir alle müssen leider feststellen, dass wir selbst bei größtem Bemühen nicht in der Lage sind, die Loskaufsumme aufzubringen und uns durch eigene Anstrengungen und gute Werke vor Gott freizukaufen (*Mk 8,37; Röm 3,23*). **Je eher wir das akzeptieren und die eigenen Befreiungs- und Loskaufversuche einstellen, desto besser.**

7) Die große Perspektive des Hall- und Jubeljahres

Die große Perspektive des Halljahres liegt aber darin, dass sich seine Bedeutung **nicht in der gegenwärtigen Heilszeit erschöpft**, sondern dass im Heilsplan Gottes mit seinen Geschöpfen einmal für **jeden** Versklavten und Verschuldeten dieser große Versöhnungstag kommt, an dem **jede** Versklavung endet und ein **jeder** wieder zurückkehren wird zu seinem „*früheren*“, gottgewollten Stand in der Gemeinschaft mit Gott.

Genau diese „**Rückkehr zu dem früheren Stande**“ als **Kernverheißung des Halljahres** wird in der Bibel sogar für **Sodom** ausdrücklich bezeugt:

Hes 16,53+55

53 Und ich werde ihre Gefangenschaft wenden, die Gefangenschaft Sodoms und ihrer Töchter

55 Und deine Schwestern, Sodom und ihre Töchter, **werden zurückkehren zu ihrem früheren Stande**

Gerade Sodom und Gomorra als **Repräsentanten** größter Sünde und größten Gottesgerichtes werden so zu „**Präsidentenfällen**“, zu **Beispielen** für das göttliche Gericht und die göttliche Wiederherstellung **durch Gericht und Gnade**:

Jud 7

7 Wie Sodom und Gomorra und die umliegenden Städte, die sich, gleicherweise wie jene, der Hurerei ergaben und anderem Fleische nachgingen, **als ein Beispiel vorliegen, indem sie des ewigen Feuers Strafe leiden.**

Das alles hat seine **Grundlage** aber **ausschließlich im Kreuz von Golgatha**, wo eben nicht nur für die **Erstlinge**, sondern für **alle** das **Lösegeld** bezahlt wurde:

1.Tim 2,6

6 der sich selbst gab zum **Lösegeld für alle**, wovon das Zeugnis zu seiner Zeit verkündigt werden sollte,

- ⇒ Jesus Christus ist der Löser für **alle** Versklavten und Verschuldeten. ER hat das Lösegeld für **alle** seine Geschöpfe bezahlt. Das große Hall- und Jubeljahr für die **ganze** Schöpfung wird kommen. **Es gibt Hoffnung für alle.**
- ⇒ Was wird das für ein **Jubel** an diesem letzten Hall- und Jubeljahr der Heilsgeschichte Gottes sein, wenn auch der letzte „*Sklavenhalter*“ der Geschichte – **der zweite Tod** – als „**letzter Feind**“ (*1.Kor 15,26*) weggetan wird und alle seine Gefangenen herausgeben muss. In tiefer und letzter Bedeutung wird sich dann das Wort erfüllen:

3.Mose 25,10

10 Ihr sollt im Lande **Freiheit** ausrufen **für alle** seine Bewohner. Ein **Jubeljahr** soll es euch sein, und ihr werdet ein jeder wieder zu seinem **Eigentum** kommen, und **ein jeder zurückkehren zu seinem Geschlecht.**

- ⇒ *Zu wessen Geschlecht gehören wir?*
Paulus sagt (*Apg 17,29*): „**Wir sind Gottes Geschlecht**“.
- ⇒ *Zu wem wird also ein jeder zurückkehren?*
Zu seinem Gott.
- ⇒ Dann wird die von Gott **ursprünglich gewollte Ordnung wiederhergestellt** sein:
die **Lebensgemeinschaft** aller Geschöpfe mit ihrem Schöpfer.
- ⇒ Dann wird Gott endlich sein „**alles in allen**“ (*1.Kor 15,28*).

Amen.